

---

**48/SPET XXII. GP**

---

**Eingebracht am 08.08.2006**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Stellungnahme zu Petition



**BMVIT - I/PR3 (Recht und Koordination)**

Postfach 3000  
Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
email : pr3@bmvit.gv.at

GZ. BMVIT-13.400/0002-I/PR3/2006    DVR:0000175

An die  
Parlamentsdirektion  
zu Hd. Herrn Dr. A. Klausgraber  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 8. August 2006

**Betr.:** Petition Nr. 85 – Optimierung statt Reduzierung  
des Öffentlichen Verkehrsangebotes im Oberpinzgau

**Bezug:** do. GZ 17010.0020/20-L1.3/2006

Von Seiten des bmvit wird zur gegenständlichen Petition Nr. 85 wie folgt Stellung genommen:

### **Reduzierung des Fahrplanangebotes im Oberpinzgau, Streichung von Wochenendkursen**

Zu dem reduzierten Schienenangebot im Fahrplanjahr 2005/06 im Pinzgau ist festzustellen, dass durch den Busdienst der ÖBB ein entsprechendes Ersatzangebot geschaffen wurde, das zwischen Mittersill und Krimml gerade an Wochenenden sogar noch größer als an Werktagen ist. Die Busverkehre haben darüber hinaus eine verkürzte Fahrzeit und steuern auch die Siedlungszentren besser an. Ein zuverlässiger und bequemer öffentlicher Verkehr im Oberpinzgau ist daher nach wie vor gegeben.

Um den Schienenverkehr mit dem Busverkehr in dieser Relation konkurrenzfähig zu halten, müssen enorme Mittel in den Infrastrukturbereich investiert werden. Diese Situation hat sich durch die Hochwasserschäden 2005 noch verschärft. Derzeit wird untersucht, ob diese Mittel nicht bei einer Attraktivierung des Busverkehrs in dieser Region einen höheren Nutzen für die Bevölkerung bringen.

Die Einstellung einzelner Kurse, vor allem in den Schwachlastzeiten und am Wochenende sind jedoch manchmal unvermeidlich, wenn man die Kosten im Verhältnis zum Nutzen einigermaßen vertretbar halten will. Zählungen haben bisweilen ergeben, dass die angesprochenen Kurse von sehr wenigen, in vielen Fällen von gar keinen Fahrgästen in Anspruch genommen wurden.

### **Filetierung der ÖBB, Kostendruck auf die ÖBB**

Richtig ist, dass es notwendig war, der ÖBB eine neue Struktur zu geben, damit dieses Unternehmen weiterhin erfolgreich am Markt agieren kann. Einem Kostendruck ist jedes, dem Wettbewerb ausgesetzte, Unternehmen ausgeliefert und führt schließlich dazu, dass die Dienstleistungen mit größtmöglicher Effizienz erbracht werden können.

### **Mobilität für Frauen, bedarfsgerechter Öffentlicher Verkehr**

Richtig ist, dass dzt. der öffentliche Verkehr vermehrt von Frauen in Anspruch genommen wird. Förderung des öffentlichen Verkehrs generell fördert daher auch die Mobilität der Frauen. In dünn besiedelten Gebieten ist bei einem sorgsamem Umgang mit öffentlichen Budgetmitteln ein Linienverkehr jedoch oft trotzdem nicht mehr aufrecht zu erhalten. Vom ho. Ressort werden daher seit einigen Jahren auch alternative Betriebsformen gefördert.

Als Beispiel ist hier das Projekt „GO-Mobil“ in Kärnten zu erwähnen. Dieses ist als gemeinnütziger Verein organisiert und führt Fahrten nur auf Anfrage mit Kleinbussen, zumeist sogar als Tür-zu-Tür-Bedienung aus. Neben den geringeren Kosten ergibt sich so sogar ein höherer Komfort. Darüber hinaus werden so in der Region nicht nur Mobilität sondern auch zusätzliche Verdienstmöglichkeiten geschaffen.

In der Gemeinde Pötsching wurde das Projekt „Gmoabus Pötsching“ als Modellprojekt zur Frauenmobilität seitens des bmvit gefördert.

### **Drohende Verländerung**

Richtig ist, dass vom bmvit ein Reformprojekt zur Neuorganisation des ÖV initiiert wurde. Dabei soll die regionale Verantwortung gestärkt werden, da von den Ländern und Gemeinden vor Ort der Bedarf viel besser beurteilt werden kann als von einer zentralen Stelle. Seitens des Bundes sollen nur noch einheitliche Rahmenbedingungen vorgegeben werden. Durch den im Rahmen dieses Reformprojektes ausgearbeiteten Gesetzesentwurf wurden sogar zusätzliche finanzielle Bundesmittel angekündigt. Dieses Reformvorhaben ist daher nicht als Bedrohung sondern vielmehr als Chance für die regionalen Gebietskörperschaften zu sehen.

**Für den Bundesminister:**

ADir Heidemarie Weilinger

**Ihr(e) Sachbearbeiter(in):**

Petra Farthofer

elektronisch gefertigt